

# Broken Soul /Gebrochene Seele

## (Sesshoumaru x ???) Arasou (neues Kap wartet mal wieder auf freischaltung^^°)

Von abgemeldet

### Kapitel 12: Bekannte Gefühle und erste Hinweise

So...

Ich hab es endlich geschafft auch das 12. Kap hochzuladen^^

Tut mir leid das ihr so lange warten musstet \*verbeug\*

Ich muss euch leider sagen das es demnächst länger als eine Woche dauern wird bis ich das nächste Kap freischalten kann.

Aber ich verspreche euch das ich die Story nicht abbrechen werde!!!

Genug geredet.

Viel spaß beim lesen

#### Kapitel12: Bekannte Gefühle und erste Hinweise

.....Rückblick.....

Panisch zog ich mich weiter an der Mauer hoch. Spürte zwischendurch ein paar Schmerzen an der Hand, doch das war mir egal. Denn ich war mal wieder dabei hier zu ertrinken und dieses mal würde Sesshoumaru mich nicht retten können!!

.....

Hilflos und von Angst erfüllt strampelte ich vorwärts. Gerade als ich dachte, mein letztes Stündlein hätte geschlagen, durchbrach ich die Wasseroberfläche.

Gierig saugten meine Lungen die Luft ein und ich kroch keuchend aus dem warmen Wasser.

Erschöpft ließ ich mich auf kalte Felsen sinken. Ich fühlte das eisige Gestein auf meiner nackten Haut und mich fröstelte es nach dem warmen Wasser schon mehr als ich es mir wünschen würde.

Als ich mich wieder halbwegs erholt hatte, sah ich mich um, was allerdings recht schnell ging, denn ich sah, um es kurz auszudrücken, nichts.

Es war stockdunkel und ich konnte nicht einmal meine Hand vor Augen sehen.

Ein Kälteschauer überlief meinen Körper. Nicht nur die Felsen, auf denen ich lag,

fühlten sich unangenehm kalt an, sondern auch der Rest der Höhle wurde von kalter, unendlicher Dunkelheit verschlungen. Mit wackligen Knien stand ich vorsichtig auf. Ich weiß nicht mehr warum, aber Angst hatte ich trotz der unangenehmen Atmosphäre keine. Viel eher fühlte ich mich von irgendetwas in dieser Höhle angezogen... als würde mich jemand oder etwas rufen. Ich ging ein paar tapsige Schritte durch die Dunkelheit und plötzlich wurde es wärmer. //Komme ich etwa wieder an die Oberfläche?// Auf einmal entflammte ein seichtes Licht. //Etwa eine Fackel?// Ich folgte dem schwachem Lichtschein und je näher ich kam umso heller wurde es. Meine Erschöpfung war wie verflogen und ich wurde wieder schneller und sicherer auf meinen Beinen. Ich hielt den Atem an, als hätte ich Angst, dass das Licht durch das nächste laute Geräusch einfach verschwinden würde. Es waren nur noch ein paar Schritte und dann müsste ich nur um die Ecke und könnte sehen was das für Lichter waren. Sagte ich gerader LichtER? Ja, denn bei genauerem Hinsehen waren es zwei. Ein Rotes und ein Weißes, welche scheinbar gegeneinander versuchten das andere in der Lichtstärke zu übertrumpfen und dann in der Mitte zu einem rosa Schein verschmolzen. Vorsichtig schaute ich um die Ecke. //Ein Tor?! Ein leuchtendes Tor?!// Erstaunt betrachtete ich das leuchtende Tor vor dem ich nun stand. Es bestand aus zwei Torflügeln. Eine Seite leuchtete rot die andere erstrahlte in Weiß. An der weißen Tür prangte ein achtzackiger Stern während an der anderen eine Flamme leuchtete. Das Tor zog mich wie magisch an. Irgendetwas sagte mir ich solle es öffnen. Schrittchenweise ging ich auf die riesigen Torflügel zu. //Was ist das nur für ein Gefühl? Als ob ich das hier schon einmal gesehen hätte...// Nun stand ich direkt davor. Langsam hob ich meine Hand. Ich wusste nicht, was ich tat. Ich fühlte mich, als ob man mich steuern würde, doch gegen dieses Gefühl ankämpfen wollte ich nicht. Es fühlte sich einfach ....richtig an. Sanft legte ich meine Hand genau zwischen die beiden Torflügel und plötzlich verschwand das Licht. Erschrocken zog ich meine Hand wieder zurück. //Hab ich jetzt was kaputt gemacht?!// Auf einmal wurde ich selbst in ein gleißendes, rot-weißes Licht gehüllt und die Tür öffnete sich. Erstaunt sah ich an mir herab. //Was...Was ist denn jetzt los?!// Durch den Türspalt sah ich ein grelles Licht. Zu hell als dass es das Tageslicht sein konnte. Andererseits war ich nun schon ein paar Minuten in völliger Dunkelheit, da kommt einem das vielleicht nur zu hell vor. //Was ist das? Ich fühle mich von irgendetwas so...angezogen und ich bin mir sicher, dass das keine Neugierde ist!// Vorsichtig schob ich einen der Torflügel weiter auf. Plötzlich schien das Licht noch heller zu werden und ich musste die Augen zukneifen. Schützend hielt ich mir eine Hand vors Gesicht und taumelte einen Schritt zurück. Dann wurde es wieder dunkel. Das einzige Licht ging nun von mir selbst aus... Das heißt hinten im Raum, der sich hinter der Forte verbarg, waren noch zwei schwache Lichter. Ein weißes und ein rotes. Gespannt ging ich auf sie zu. Ich hielt den Atem an vor Spannung. Mein Blick war starr auf die beiden leuchtenden Punkte vor mir gerichtet. Rings um mich schloss sich sonst

eine tiefe Dunkelheit um mich, doch Angst hatte ich keine.

Langsam ging ich weiter auf die Lichter zu, sah mich nicht um, tapste einfach geradeaus. Um mich herum war es totenstill. Außer meinem Atem und meinen Schritten auf dem kalten Stein war nichts zu hören.

Endlich hatte ich mein Ziel erreicht. Nun bemerkte ich, dass die beiden Lichter auf einer Art Podest lagen. Es waren wieder diese Zeichen. Ein weißer Stern und eine blutrote Flamme.

Bei genauerer Betrachtung erkannte man in den zwei Symbolen je ein Schmuckstück. Die Flamme war ein Ohrring mit einer kleinen Kette daran, an der wiederum ein kleiner Ohrstecker befestigt war. Der Stern war an einem weißen Band befestigt, welches seidig zu schimmern schien wie der Sternenhimmel selbst. >>Nimm den Stern und die Flamme!<<, hörte ich eine leise Stimme in meinem Kopf flüstern. Ich weiß heute nicht mehr warum, aber ich vertraute der Stimme, streckte langsam meine Hand nach den beiden Schmuckstücken aus und ergriff diese.

Plötzlich wurden sie heiß in meiner Hand und für einen Augenblick schienen sie heller zu werden. Plötzlich sprang auch ihr Licht auf meinen Körper über und ich hörte ein leises Knacken, als ob etwas zerspringen wollte.

Das Leuchten, welches mich nun umfassen hatte, wurde immer stärker und erleuchtete den gesamten Saal in dem ich mich befand. Rund herum waren weiße Säulen, welche mit roten Mustern verziert wurden und plötzlich.....

Dunkelheit...

Nun war auch der letzte Funke dieses warmen, mir doch so vertrauten Lichtes verschwunden.

Kalt war es um mich herum, nur die Schmuckstücke in meiner Hand strahlten noch diese vertraute Wärme aus. Sie schienen mir ihre Energie zu schenken

Ich schloss sie ganz fest in meine Hand und hielt sie an mein Herz. Ruhig schloss ich die Augen. Ich wollte diese vertraute Wärme nicht mehr verlieren. Es kam mir so vor als ob ich sie schon lange kennen würde.

>>Sie gehören dir...Lana...<<, hörte ich wieder diese leise Stimme in meinem Kopf. "Sie gehören mir?", fragte ich fast flüsternd in die Dunkelheit hinein, wie als hätte ich Angst die Stimme zu erschrecken und sie zu verscheuchen.

>>Ja, und zwar nur dir. Kein Anderer darf sie besitzen! Sie sind ein Teil von dir!... Lana<<

Stille... Nicht ein Wort sagte diese Stimme mehr.

"Warum nennst du mich Lana? Wer bin ich?", wisperte ich auf Antwort hoffend. Auf einmal fühlte ich mich einsam und verlassen. Die Wärme in meinen Händen verschwand wieder und die Stille und Dunkelheit schienen mich zu erdrücken. Und nun verschwand auch noch diese vertraute Stimme. Ich weiß nicht warum, aber ich wollte sie nicht gehen lassen. Nicht nur weil mir so viele Fragen in meinen Kopf herumschwirrten.

"Wer bin ich...?.... Sag es mir bitte...", flüsterte ich erneut. Nun liefen mir Tränen der Verzweiflung und der Angst über meine Wangen. "Wer bin ich?... ", wiederholte ich schluchzend. Immer und immer wieder, bis ich es mit ganzer Kraft hinausschrie. In die Dunkelheit hinein, in der meine Stimme als Echo meine Frage wieder und wieder zu wiederholen schien und am Ende verklang, doch Antwort bekam ich keine.

//Ich bin allein... einsam... so wie immer....Und dieses mal weiß ich nicht einmal wer ich bin.... Bin ich Samira, oder bin ich in Wirklichkeit diese Lana?//

Erschöpft ließ ich mich auf die Knie fallen.

Nun liefen mir die Tränen wie endlos über mein Gesicht und fielen am Ende auf meine

nackten Oberschenkel. Stumm weinte ich und kauerte mich in mich zusammen.

Plötzlich hörte ich Schritte hinter mir. Dieses normalerweise unscheinbare Geräusch schien in dieser leeren, dunklen und stillen Höhle laut wie ein Donnernrollen. Ich hielt die Luft an. Ich zitterte. Ich versuchte keinen Laut zu machen, um in der Dunkelheit ein sicheres Versteck zu finden. Geräuschlos kauerte ich mich noch enger zusammen und schlang meine Arme um meinen Oberkörper und lauschte dabei auf die immer näher kommenden Schritte.

Plötzlich war wieder Ruhe... wer auch immer hier war, war stehen geblieben. //Ob mich derjenige sehen kann? Vielleicht bemerkt er mich nicht, wenn ich hier ganz ruhig sitzen bleibe. Er soll verschwinden!! Ich habe Angst!!!//

Ich unterdrückte meine Schluchzer, die mich erneut schüttelten und meinen Körper so heftig erzittern ließen, dass ich das Gefühl hatte, er könne diese Bewegung sehen oder hören.

Plötzlich fühlte ich eine große Hand auf meiner Schulter. Mit einem leisen Aufschrei, kaum hörbar, nicht lauter als ein Seufzen, zuckte ich zusammen und zitterte, wenn das überhaupt noch ging, noch heftiger. Nun liefen mir die heißen Tränen wie Wasserfälle über mein Gesicht.

//Verdammt!! Ich sitze hier nackt und blutend in einer dunklen Unterwasserhöhle und werde von einer unbekanntem Person begrabscht! Warum kann ich auch nie Glück haben!!!!?//

Der Griff um meine Schulter wurde stärker und plötzlich...

Ja ich weiß. Gemeines Ende aber ich konnte mich einfach nicht zurückhalten^^

Tut mir leid das das Kap so kurz war^^

Hinterlasst viele Kommis!!

Eure Mondin